

Bin ich mit 27 zu alt?

Beitrag von „SeSz“ vom 8. Dezember 2021 21:43

Hello Leute,

Ich bin komplett neu hier. Mein Traum war es eigentlich schon immer Lehrer zu werden. Aber ich habe ein paar falsche Entscheidungen getroffen und habe in meiner Jugendzeit „nur“ die mittlere Reife abgeschlossen. Nun bin ich 26 und arbeite in einer der größten Versicherungsunternehmen in Deutschland. Ich fühle mich aber unerfüllt und möchte endlich das tun was ich längst hätte tun sollen. Ich starte jetzt mit meinem Fachwirt um die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen. Aktuell bin ich 26. Nach dem Fachwirt 27.

Hat jemand eine ähnliche Erfahrung gemacht? Danke

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Dezember 2021 21:51

Zitat von SeSz

Hat jemand eine ähnliche Erfahrung gemacht?

Ja, ich war auch mal 26 und 27. Vermutlich die meisten hier.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Dezember 2021 21:58

Manche können sich wohl sogar noch dran erinnern.

OnT, und um den Fragesteller nicht gleich zu verschrecken: Nein, man ist mit 27 definitiv nicht zu alt, um ein Lehramtsstudium zu beginnen. Es ist völlig normal, mit 33 oder auch mit 35 ins Referendariat zu starten. Je nach Schulart wirst du da nicht der einzige sein. Insofern: Go for it, wenns denn unbedingt das Lehramt sein muss.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Dezember 2021 22:04

Jop. Und für die Verbeamtung liegen die Altersgrenzen afaik in den meisten Bundesländern zwischen 40 und 45 Jahren. Also auch diesbezüglich kein Problem.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Dezember 2021 22:24

Mach deinen Fachwirt und dann mach etwas aus deiner Lebens- und Berufserfahrung, sprich wenn es Lehramt werden soll sollten die beruflichen Schulen mehr als nur eine Überlegung wert sein. Dort kannst du schließlich auch künftig profitieren von deiner bisherigen Berufserfahrung indem du an der Ausbildung von Auszubildenden mitwirkst.

Beitrag von „SeSz“ vom 8. Dezember 2021 22:58

Zitat von CDL

Mach deinen Fachwirt und dann mach etwas aus deiner Lebens- und Berufserfahrung, sprich wenn es Lehramt werden soll sollten die beruflichen Schulen mehr als nur eine Überlegung wert sein. Dort kannst du schließlich auch künftig profitieren von deiner bisherigen Berufserfahrung indem du an der Ausbildung von Auszubildenden mitwirkst.

Danke das klingt interessant. Das wäre dann der Weg über die Wirtschaftspädagogik wenn ich mich richtig eingelesen habe

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 8. Dezember 2021 23:12

Zitat von CDL

Mach deinen Fachwirt und dann mach etwas aus deiner Lebens- und Berufserfahrung, sprich wenn es Lehramt werden soll sollten die beruflichen Schulen mehr als nur eine

Überlegung wert sein. Dort kannst du schließlich auch künftig profitieren von deiner bisherigen Berufserfahrung indem du an der Ausbildung von Auszubildenden mitwirkst.

Ja, ich empfehle vor diesem Hintergrund ebenfalls, den Blick in Richtung berufliche Schulen zu wenden. Da ist es übrigens üblich, dass die Lehrkräfte vor ihrem Lehramtsstudium bereits andere berufliche Erfahrungen gesammelt haben, in der Regel zumindest in Form einer dualen Ausbildung. Somit fällt es altersmäßig an einer beruflichen Schule nicht sonderlich auf, wenn man erst mit über 30 Jahren ins Lehramt startet.

Ich habe mein Studium übrigens auch mit 27 Jahren begonnen und habe es seitdem zu keinem Zeitpunkt bereut.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Dezember 2021 09:10

Wie schon mehrfach bestätigt, bist du nicht zu alt, ich frage mich aber warum immer die "Nicht-Lehrer" den "Traum" haben ausgerechnet Lehrer werden zu wollen.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Dezember 2021 09:21

Nuja, Träume sind halt unterschiedlich. So wie es Leute gibt, deren Traum es ist, von einer als Rotkäppchen verkleideten Domina verklopft zu werden, träumen Menschen eben auch davon, Lehrer zu werden. Ich würde da jetzt gar nicht werten.

Beitrag von „sheldor“ vom 9. Dezember 2021 10:21

Lieber TE,

ich hatte eine nicht ganz so einfache "Kindheit" und habe mit Mitte 20 auf dem zweiten Bildungsweg erst mein Abitur nachgeholt und mit Anfang 30 angefangen, Lehramt (Primar- und Sekundarstufe I) zu studieren. Ich stehe jetzt kurz vorm Referendariat und kann dir nur sagen: Tu es! Ich bereue keine Sekunde und fühle mich auch nicht zu alt. Ich habe in den letzten

Jahren auch einige kennen gelernt, die noch um einiges älter sind. Was die Verbeamtung angeht, falls es für dich eine Rolle spielt - in den meisten Bundesländern wird bis 40-45 verbeamtet, also alles kein Problem.

Grüße

Beitrag von „kodi“ vom 9. Dezember 2021 18:07

Das Alter ist völlig egal, solange man noch lernwillig und kritikfähig ist.

Die älteren Berufseinsteiger in meinem Umkreis zeichneten sich alle durch eine gefestigte Persönlichkeit aus und hatten dadurch ein paar Probleme unsere sehr jungen Kollegen nicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 9. Dezember 2021 18:27

Dieses "zu alt" ist die schlimmste Schere, die man im Kopf haben kann. Wieso in aller Welt soll man nicht mit 27 ein Studium anfangen? Das ist keine Frage des Alters, sondern eine finanzielle Frage.

Ich habe mit 27 meinen ersten Vollzeitjob angetreten und so hat sich nach und nach meinen Lebensstandard und die Familiensituation entwickelt. Lehrerin bin ich erst ü40 geworden. Jetzt überlege ich manchmal, was ich eigentlich noch alles studieren will, und warum ich das nicht einfach mache. Es wäre großartig, mit all dem Hintergrundwissen und dem, was ich erlebt und gelernt habe, nochmal zu studieren. Aber dann denke ich an die Rente und frage mich, ob ich noch mal studentisch leben will und ob ich Mensaessen aushalten würde.



Aber irgendwann mache ich den Traum wahr

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Dezember 2021 12:23

Zitat von state_of_Trance

Wie schon mehrfach bestätigt, bist du nicht zu alt, ich frage mich aber warum immer die "Nicht-Lehrer" den "Traum" haben ausgerechnet Lehrer werden zu wollen.

Die Lehrer sind es ja schon. Ich träume ja nicht davon, was ich schon habe 😊